

000

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 61. Sonntag, den 30. August 1829.

Die sieben christlichen Gemeinden  
in Asien.

Von sieben christlichen Gemeinden spricht die Apokalypse. Sie alle waren in Asien durch die Apostel gegründet, und Johannes muß an sie schreiben; muß an den Engel (Bischof) der Gemeinde in Ephesus, Pergamos, Sardis, Thyatira, Laodicea, Philadelphia und Smyrna schreiben, „was ihm die Stimme“ sagt. (Apokalypse, 1. 2. 3. Cap.) Alle diese Gemeinden aber sind dahin! Ihre Pracht, ihre Herrlichkeit ist verschwunden. Die Städte sind nicht einmal mehr da, wo diese Gemeinden sich gebildet hatten, das einzige Smyrna ausgenommen. Ephesus ist ein Haufen von Trümmern. Arundell, der brittische Caplan zu Smyrna, besuchte es 1824. „Wie würde der Apostel (Johannes) und Timotheus klagen, wenn er jetzt weder Engel, noch Kirche, noch Stadt mehr fände!“ ruft er aus; wie würde er gejammert haben, hätte er voraus sehen können, daß die große Stadt ein Haufen Steine, eine Wüste, eine Bildniß werden könnte! — Einst war hier ein Tempel, berühmt ob seiner Pracht, als ein Wunder der Welt, und die Berge des Co-

rissus und andere hallten wieder vom tausendstimmigen Rufe: „Groß ist die Diana der Epheser!“ Der Tempel sank in Trümmern und ein christlicher erhob sich, glänzender als er. Das Gößenbild lag zerfallen am Fuße des Kreuzes, und alle Stimmen riefen: „Groß ist der Herr, Christus zur rechten Hand Gottes!“ Doch einige Jahrhunderte, und — der Engel dieser Gemeinde (Bischof), die Kirche derselben und ihre Stadt müssen Mohammeds Fahnen weihen. Das Kreuz steigt vom Dome herab, auf dem der Halbmond glänzt! Noch einige Jahrhunderte: dann verbleicht auch er! Schweigen herrscht nun überall hier. Bloss einige Steinhäufen sind Zeugen aller Pracht und Herrlichkeit, die einst hier war. Als Arundell 1824 hinkam, bestand die ganze Bevölkerung dieser Trümmern aus einem Türken, einem Araber, seinem Diener und einem Griechen, ungerechnet einige wandernde Turkomanen, die ihre Zelte mitten unter den Ruinen aufgeschlagen hatten. Die griechischen Unruhen, die Landung der Samioten hatten, was etwa da gewesen war, vollends verschleucht. Und wie es in Epesus steht, so ist es auch in den übrigen genannten Orten mehr oder weniger. Pergamos z. B. ist im Winter ein

Sumpf, im Sommer eine dürre Wüste; Sardis wird durch einige Schäferhütten angedeutet. Zwei Griechen dienten dem türkischen Müller als Knappen. Sie waren es, welche die Gemeinde von Sardis, einst die Königin der Städte, vorstellten!

**Was schaffens zu speisen?**

Wenn man in Tyrol, in Kärnthén, in Salzburg vor dem Gasthose aussteigt, wird man gleich von der Wirthin oder Kellnerin mit der Frage begrüßt: Was schaffens zu speisen? Erkundigt man sich nach dem, was da seyn könnte, so heißt es: a Suppen, a Rindfleisch, a Fisch, a Mehlspeis, a Hanerl, a Eingemachts, a Kälbernes.

Jetzt verlangt man den Fisch oder das Hanerl, und hofft, es in nächstem Augenblicke auftragen zu sehen. Allein alle diese angebotenen Speisen liegen nur im Reiche der Möglichkeit. Die Suppe und das Rindfleisch steht noch nicht am Feuer, der Fisch schwimmt noch munter im Behälter, die Hanerle genießen noch trähend ihr junges Leben, und verlieren es erst, wenn man sie in der Schüssel zu sehen wünscht. Ehe die natürliche Wärme sich bei ihnen verliert, wird sie schon wieder durch die der Küche angefaßt. Hier gibt es: geduldig zu harren, bis Suppen, Rindfleisch, Fisch, Mehlspeis, Hanerl, Eingemachts und Kälbernes gehörig gesotten, gekocht, gebacken und gebraten worden sind.

Redakteur und Verleger D. A. Best.

**Vom 22. bis zum 28. August sind allhier begraben worden.**

**S o n n a b e n d.**

Ein Mann 55½ Jahr, Joh. Christ. Reimann, Bürger und Hausbesitzer, in der Johannisgasse.  
Eine Frau 30 Jahr, Heinrich Buchholzens, Einwohners Ehefrau, in der Johannisvorstadt.

**S o n n t a g.**

Eine unverheirathete Mannsperson 62½ Jahr, Joh. Friedrich D t t o, der Buchdruckerkunst Befähigter, in der Sandgasse.

**M o n t a g.**

Eine Frau 53½ Jahr, Joh. Christoph Steg's, Handarbeiters Ehefrau, an der Esplanade vor dem Petersthore.

**D i e n s t a g.**

Eine Frau 72 Jahr, Gottfried Liebscher's, Aufläders Witwe, im Jacobsspital.  
Ein unehel. Mädchen 5 Tage, Augusten Köhlerin, Einwohnerin Tochter, im Stadtpfeisergäßchen.

**M i t t w o c h.**

Ein Mann 62 Jahr, Leyser Jacob Pariser, ein Jude, aus Brody gebürtig, ein Messmäcker, in der Ritterstraße.  
Ein Mann 48 Jahr, Carl Friedrich Diedrich, Lohnbedienter, in der Fleischergasse.  
Ein Knabe 1 Jahr, Gottlieb Thielemann's, Lohnbedientens Sohn, in der Petersstraße.  
Ein Knabe 18 Wochen, Hrn. Franz Eduard Richter's, Kaufmanns Sohn, vor dem Thomaspfortchen.

**D o n n e r s t a g.**

Eine Frau 78 Jahr, Gottfried Lippmann's, Schneidergesellen's Witwe, im Jacobsspital.

Ein Hospitalit 70 Jahr, Friedrich Gottlob Schulze, im Jacobsspital.

Ein Mädchen  $\frac{1}{4}$  Jahr, Joh. Samuel Striegel's, Aufläders Tochter, in der Fleisbergasse.

Freitag.

Ein Mann 53 Jahr, Mstr. Joh. Heinrich Werner, Bürger und Schuhmacher, in der Johannisvorstadt.

Ein Mann 49 Jahr, Joh. Christian Meißner, Markthelfer, im Brühl.

Ein Knabe  $1\frac{1}{2}$  Jahr, Mstr. Christoph Benjamin Schm's, Bürgers und Schuhmachers Sohn, in der Hainstraße.

7 aus der Stadt. 6 aus der Vorstadt. 3 aus dem Jacobsspital. Zusammen 16.

Vom 21. bis 27. August sind getauft:

14 Knaben. 22 Mädchen. — 36 Kinder.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

Börsen-Auction. Donnerstag, den 3. Septbr., soll bei hiesiger Börse, Vermittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, eine Partie Mahagoni-Fourniere, gestreift, geflammt und ausgezeichnete Pyramiden, desgleichen Mahagoni-Holz in Bohlen, Stuhlholz, schön geflammte Birken- und Ahorn-Fourniere, auch einige Tischler-Werkzeuge, gegen Zahlung in Preuß. Courant, versteigert werden. Leipzig, den 24. Aug. 1829.

Die Vorsteher der Börse.

Anzeige. Die 3te Klasse der Weimariſchen 35ſten Lotterie wird den 7ten Septbr. 1829 gezogen, wozu ich noch Kaufloose empfehle.

Paul Christian Plendner,

an der Ecke des Marktes und Barsfußgäßchens, unter D. Eckolds Hause Nr. 175.

Verkauf. Steckneze, Treibezeuge, Schneehauben und Hasenneze sind zu verkaufen und zu erfragen auf der großen Funkenburg.

Verkauf. Ein sehr frommes und gesundes Reitpferd, polnischer Race, sehr fein gebaut, braun,  $10\frac{1}{2}$  Viertel hoch und 9 Jahr alt, ist zu verkaufen. Näheres am Eingange der Kaserne.

Anerbieten. Eine Frau von gesezten Jahren wünscht ein Unterkommen bei Kindern zu finden, oder eine häusliche Wirthschaft zu versehen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird ein noch brauchbarer Bettisch. Das Nähere beim Hausmanne im rothen Krebs in der Fleisbergasse.

Dienst-Gesuch. Eine vater- und mutterlose Waise, welche ihrem Vater bereits die Wirthschaft geführt und drei noch unerzogenen Geschwistern vorgestanden hat, der Vater aber nunmehr mit Tode abgegangen ist, wünscht bei einer edel denkenden Herrschaft als Diensthote unterzukommen. Wegen ihrer Aufführung bittet man sich bei Herrn und Madame Krause, im schwarzen Bock Nr. 483, zu erkundigen.

Vermietung. Im Thomassgäßchen Nr. 107 ist von Michaeli an die 2te Etage zu vermietten, bestehend aus zwei Stuben vorn heraus, eine mit Schlafkammer im Hofe, Küche, Speise- und Bodenkammer, Keller und hinlänglichem Holzraum. Nähere Auskunft darüber ertheilt gütigst der jetzige Wirthinhaber, Herr Blatspiel.

Zu vermietten ist ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, um den Preis von 36 Thlr., und zu Michaeli beziehbar. Näheres im Material-Gewölbe Nr. 809, Peterssteinweg.

Zu vermietben ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafgemach in der Ritterstraße Nr. 687, zwei Treppen hoch, und daselbst zu erfragen.

Zu vermietben ist von nächstkommende Michaeli an eine Stube nebst Kammer an ledige Herren, an der neuen Pforte Nr. 659, 2 Treppen hoch.

Concert-Anzeige. Morgen, den 31sten August, lade ich ein hochverehrtes Publikum zu einem gutbesetzten Concert, bei Erleuchtung des Gartens, ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.  
Burchhardt, zu den 3 Lilien in Reudnitz.

Einladung. Morgen, den 31. Aug., halte ich mein Erntefest, lade dazu alle meine Söbner und Freunde ganz ergebenst ein und bitte um gütigen Besuch.  
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Gefunden wurde den 28. d. M. ein neues buntes Tuch auf dem Neuen Neumarkte, and ist solches gegen Erlegung der Insertionsgebühren im Marstall zu bekommen, bei Kößling, Marställer.

Verloren wurde am Freitage, den 28. August, Abends 7 Uhr, auf dem Wege vom Täubchen bis ans Grimma'sche Thor, ein Uhrschlüssel ohne Dehr, mit rothem Carneol. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung am Grimma'schen Thore, zwei Treppen hoch, bei Herrn Goldarbeiter Lohse abzugeben.

### Thorzettel vom 29. August.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>		<b>Vormittag.</b>		
Gestern Abend.				Die Hamburger Eilpost		2
Fr. D. Struve, v. Dresden, pass. durch		5	Fr. Prof. Reiche, a. Freiberg, v. Halle, pass. durch		12	
Fr. Decon.-Commiff. Borsche, v. Dresden, pass. durch		7	Fr. Dufour, königl. niederländ. Courier, v. Petersburg, pass. durch		1	
Frn. Kfl. Siegel u. Hentschel, von hier, von Dresden zurück		9	<b>Kanstädter Thor.</b>		<b>U.</b>	
Fr. Kfm. Dwerweg, a. Raumburg, v. Dresden, pass. durch		10	Gestern Abend.			
<b>Vormittag.</b>				Auf der Frankfurter Eilpost: Fr. Cap. Kittlich und		
Der Dresdner Postpackwagen		6	Fr. Justizrath Quinquo, v. Frankst a. M. und			
Die Dresdner reitende Post		7	Raumburg, pass. durch, Fr. Klippi nebst Fr.		4	
Eine Stoffette von Dresden		9	Gemahlin u. Fr. Helfer, von hier, v. Lützen zur.		5	
Fr. Präsid. v. Bastewig, a. Potsdam, v. Dresden, im Hotel de Pologne		9	Fr. Kfm. Schall, v. Frankenhäusen, in Hommels Pse.		7	
<b>Nachmittag.</b>			Fr. Kfm. Stöpel, v. Quercfurt, unbestimmt			
Fr. Oberlandesger.-Rath Wilke, a. Berlin, von Dresden, im Hotel de Saxe		1	<b>Vormittag.</b>			10
Fr. Obersteuersecret. Plaag, v. Dresden, im Hotel de Pologne		1	Die Hamburger reitende Post			
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Nachmittag.</b>			
Gestern Abend.			Fr. Geh. Medicinal-Rath u. Professor D. Horn,			
Auf der Berliner Eilpost: Fr. Schauspieler Wiedemann nebst Fräul. Schwester, a. Königsberg, v. Berlin, in Nr. 443, Frn. Stud. v. Seestern, Pauli und v. Plesen, v. Berlin, im Hotel de Russie, Frn. Kfl. Duplessis, Scholler u. Claus, v. Berlin, im Hotel de Saxe u. bei Hense, Fr. Kfm. Scharf nebst Fräul. Tochter, u. Fr. Kfm. v. Berlin, pass. durch		2	a. Berlin, v. Aachen, im Hotel de Saxe		1	
Die Halberstädter reitende Post		5	Fr. Pastor Zangenberg, v. Weyernaumburg, bei Zangenberg		1	
Frn. Kfl. Victor u. Meyer, v. Dessau, unbestimmt		8	Fr. Sauer, Maler, v. Weisensfels, im Hot. de Pologne		1	
Fr. Kfm. Gordon, v. Mitau, unbestimmt		8	Fr. v. Gynndhofen, Baarkäufer, v. Heiligenstadt, unbest.		2	
Die Magdeburger Post		10	Die Frankfurter reitende Post		2	
			Fr. Pastor West, a. Zerbst, v. Ems, bei Herbert		3	
			<b>Petersthor.</b>		<b>U.</b>	
			Gestern Abend.			
			De. Rentier Weßphal, a. Berlin, v. Carlsbad, im Hotel de Saxe		5	
			<b>Hospitalthor.</b>		<b>U.</b>	
			Gestern Abend.			
			Die Nürnberger Diligence		7	
			<b>Vormittag.</b>			
			Die Annaberger fahrende Post		7	